

BODIES OF WATER



HANNELORE NENNING •
ENAR DE DIOS RODRÍGUEZ •
ELSA SALONEN •

KUNSTPAVILLON
NEUE GALERIE INNSBRUCK
06.08. – 05.11.2022

Kuratiert von Petra Poelzl

DANCING ON THE EDGE OF THE WORLD

INDEX

- 3 Kuratorischer Text
- 6 Werkbeschreibungen
- 12 Raumplan
- 13 Werkliste
- 14 Biografien
- 17 Dancing at the Edge of the World
- 19 Credits

BODIES OF WATER

Our bodies are also of air, rock, earth – even plastic at a growing rate – but figuring ourselves specifically, as bodies of water emphasizes a particular set of planetary assemblages that asks for our response right now. Astrida Neimanis 3

Die unmittelbaren Auswirkungen des patriarchalischen Kapitalismus auf unserem Planeten werden in Form von Ausbeutung und fortschreitender Zerstörung immer deutlicher. In der Ausstellung **BODIES OF WATER**, welche sich über die beiden Ausstellungsräume Kunstpavillon und Neue Galerie Innsbruck erstreckt, befragen die drei Künstlerinnen Hannelore Nanning, Enar de Dios Rodríguez und Elsa Salonen die gegenwärtige Verfasstheit von Wasserlandschaften aus aktivistischer, animistischer und geopolitischer Perspektive. Titelgebend ist dabei das Buch „Bodies of Water: Posthuman Feminist Phenomenology“ von Astrida Neimanis, in welchem die feministische Kulturtheoretikerin vorschlägt – entgegen dem konventionellen Verständnis des individuellen Subjekts – den menschlichen Körper als fluide, durchlässig und wässrig zu verstehen. Generös fließen antikoloniale, feministische und queere Narrationen in zukünftige Denk- und Handlungsräume ein, um so das vorherrschende und bisweilen wenig fluide ontologische Gefüge aufzuweichen. Astrida Neimanis prägt den Begriff *hydrocommons*, mit welchem die Verflochtenheit der planetarischen Gewässer mit dem menschlichen Körper gemeint ist.¹ Die Vorstellung, dass der menschliche Körper autonom ist und mit der ihn umschließenden Haut endet sowie die klare Trennbarkeit zwischen Mensch und Natur, werden ad acta gelegt und ein artenübergreifendes Handeln und Denken proklamiert.

¹ In etwa 70% der Gesamtfläche unseres Planeten wird von Wasserlandschaften durchzogen, während circa 70 – 90 % des menschlichen Körpers aus Wasser bestehen.

4 Das Bewusstsein über diese Verflechtungen und die damit einhergehenden Beziehungen zueinander werden gerade in Anbetracht der gegenwärtigen Wasserkrise, welche von der Privatisierung des Trinkwassers und dem Wassermangel bis hin zu Überschwemmungen und chronischer Kontaminierung reichen, zu einem immer wichtiger werdenden Werkzeug, um ein gutes Überleben auf diesem Planeten zu sichern. Die Künstlerinnen der Ausstellung arbeiten in ihrer jeweiligen Praxis mit diesen Verflechtungen. Sie verbinden sich etwa mit lokalen Flusslandschaften und den großen Ozeanen, um so eine erstrebenswerte Zukunft, in Zeiten eines tiefen ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Umbruchs, zu denken.

HANNELORE NENNINGS künstlerische Auseinandersetzung fokussiert vor allem auf Flusslandschaften und deren langsames Verschwinden. Dies manifestiert sich in Aquarellen, Radierungen und Zeichnungen, in welchen sie die verschwindenden Wasserlandschaften einfängt, umso ihre Schönheit mit diesen Bildern festzuhalten. Dabei geht es der Künstlerin, allerdings nicht ausschließlich um das visuelle Erlebnis, vielmehr verfolgt sie als Mitglied der Ökologiebewegung der ersten Stunde, einen aktivistische Ansatz.

ELSA SALONEN spürt in ihrer künstlerischen Praxis dem Wesen des Meeres aus alchemistischer, animistischer und wissenschaftlicher Perspektive nach. Sämtliche Farbpigmente für die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten wurden an unterschiedlichen Orten von der Künstlerin gesammelt. Um Farben herzustellen, hat Elsa Salonen etwa Algen und Wasserpflanzen gekocht oder Muscheln, Plastikmüll und angeschwemmte Korallenskelette zermahlen. Sie betrachtet die Pigmente als Mitwirkende, deren ‚Erfahrungen‘ die konzeptuelle Botschaft der jeweiligen Arbeit bestimmen. Traditionelle finnische Rituale werden als Beispiele für ein ausgewogenes Verhältnis zur Natur reaktiviert, während das omnipräsente Mikroplastik gleichzeitig einen Platz auf die Palette natürlicher Farben für sich reklamiert.

5

ENAR DE DIOS RODRÍGUEZ setzt sich in ihren Arbeiten mit der Inbesitznahme von Raum und den damit einhergehenden sozialpolitischen und umweltrelevanten Konsequenzen auseinander: Obwohl siebzig Prozent der Erdoberfläche von Ozeanen bedeckt sind, hat man bislang nur einen kleinen Teil des Meeresgrundes kartographiert. Während der letzten Jahre ist das Interesse an der Vermessung dieser Räume allerdings merklich größer geworden: Angesichts veränderter wirtschaftlicher, geopolitischer und wissenschaftlicher Zielsetzungen scheint man entschlossen, unter dem Meer einen „neuen Kontinent“ zu erschaffen, um ihn zu erforschen und auszubeuten.

HANNELORE NENNING

Spätwinter am Kalserbach bei Lana (2021)

6 Die Komposition des Bildes ist durch die Landschaft vorgegeben: In der zentralen Achse des Kalserbach, hervorgehoben durch strahlend weiße Schneefelder an beiden Ufern. Ausblick auf ein herrliches Panorama, im Vordergrund ein Bachbett mit der für die Gegend typisch geringen Winter-Wasserführung.

Das Aquarell zeigt den Ort, an dem (wenn es nach den Wünschen der Gemeinde Kals geht) die Ausleitungsstelle für ein 2. Kalserbach-Kraftwerk errichtet werden soll. Das Vorhaben, auch am Mittellauf des Kalserbaches ein Kraftwerk zu errichten, begründete die Bürgermeisterin der Gemeinde Kals mit der Notwendigkeit, den Klimazielen näher zu kommen. Eine Begründung, die für Hannelore Nennung viele Fragen aufwirft: Ist und darf es legitim sein, Alpenbäche Stück für Stück zu denaturieren und der Landschaft wesentliche Elemente ihrer Schönheit zu nehmen, um damit auch Spekulanten zu bedienen?

ELSA SALONEN**Veden väelle (Für die Wassergeister) (2019)**

Die Installation ist den alten Wassergeistern gewidmet. Nach der finnischen Mythologie wird jeder natürliche Lebensraum von seinem eigenen Geist beherrscht, der die Umgebung beschützt und deren Wohl und Gedeihen beeinflusst. Um sich reichen Fischfang zu sichern, wurden den Wassergeistern verschiedene Gaben, wie zum Beispiel Silber, dargebracht.

Für die Installation wurden verschiedene natürliche Elemente aus der finnischen Ostsee und ihren Küsten gesammelt; darunter Algen, Wasserpflanzen, Meerwasser, Sand vom Meeresgrund, Stücke von Klippen, Muscheln und Fischgräten, die an den Strand gespült wurden. Aus den gesammelten Materialien destillierte und mahlte Elsa Salonen Farben, die sie dann auf die Wände des Glashauses auftrug. Die übrigen Algen wurden getrocknet und zermahlen und dann dazu verwendet, das symmetrische Muster im Zentrum der Installation zu zeichnen.

Dank an:

Technische Unterstützung/Tiefsee-Algen: *Sonja Gunell, Meeresbiologin, Turku, Finnland*

Thematische Beratung/Finnische Mythologie: *Kaarina Koski, Folklore-Wissenschaftlerin, Helsinki*

Projektort: *Turku Schären, Finnland*

ELSA SALONEN

I Dive in the Ocean as in a Prayer (2021)

8 Das dreiteilige Glasgemälde zeigt ein von Mikroplastik umgebenes ausgebleichtes Korallenriff und veranschaulicht damit den aktuellen Zustand der Ozeane. Die Arbeit zelebriert die Schönheit der Unterwasserwelt und plädiert gleichzeitig an unser Bemühen, diese zu schützen.

An kolumbianischen Karibikstränden sammelte Elsa Salonen Ocker und angespülten Plastikmüll. Aus diesen Materialien, die zu Pigmenten zermahlen und dann zusammen mit Meersalz und Alaun auf Glas aufgetragen wurden, entstand ein Gemälde, das eine Unterwasserlandschaft mit ausgebleichten Korallen zeigt.

Dank an:

Thematische Beratung/Korallenbleiche: *Helmut Schuhmacher, emeritierter Professor für aquatische Ökologie, Duisburg-Essen, Deutschland*

Projektort/Materialien: *La Boquilla, Cartagena und El Salar de Galerazamba, Kolumbien*

ELSA SALONEN

Influence of the Moon on Bodies of Water (2020)

Jede Arbeit dieser Serie wurde zu einer anderen Phase des Mondzyklus angefertigt – ein Gemälde des Vollmonds bei Vollmond, ein Gemälde des Neumonds zu Neumond etc. Der Mond steuert die Gezeiten der Meere, und in der finnischen Folklore bestimmte er ebenso das Leben der Menschen. Die verschiedenen Mondphasen hatten großen Einfluss darauf, welche Zeiten als am günstigsten für die Verrichtung bestimmter Arbeiten erachtet wurden.

Die Serie wurde mit Materialien gemalt, die zu unterschiedlichen Gezeitenphasen am Strand gefunden wurden: Kalkminerale, Muscheln und angeschwemmte Korallenskelette. Elsa Salonen stellte aus diesen Materialien Pigmente her und malte damit eine Adaption alter alchemistischer Darstellungen auf Glas: eine weibliche Figur mit einem Mond als Kopf im Inneren einer Flasche.

Dank an:

Technische Unterstützung/Materialien aus Portugal, Indonesien und Norwegen: *Ana Jordão, Bawep Kapalatama und Emmi Salonen, Freund:innen und Familie der Künstlerin*

Wirkungsort/Materialien: *Norwegisches Meer: Lofoten, Norwegen/ Baltisches Meer: Turkuer Schären, Finnland und Rügen, Deutschland/ Karibisches Meer: Cartagena, Kolumbien/Atlantik: Strand von Carcavelos, Portuga/Indik: Yogyakarta, Indonesia*

ENAR DE DIOS RODRÍGUEZ

A history of cartography (2021)

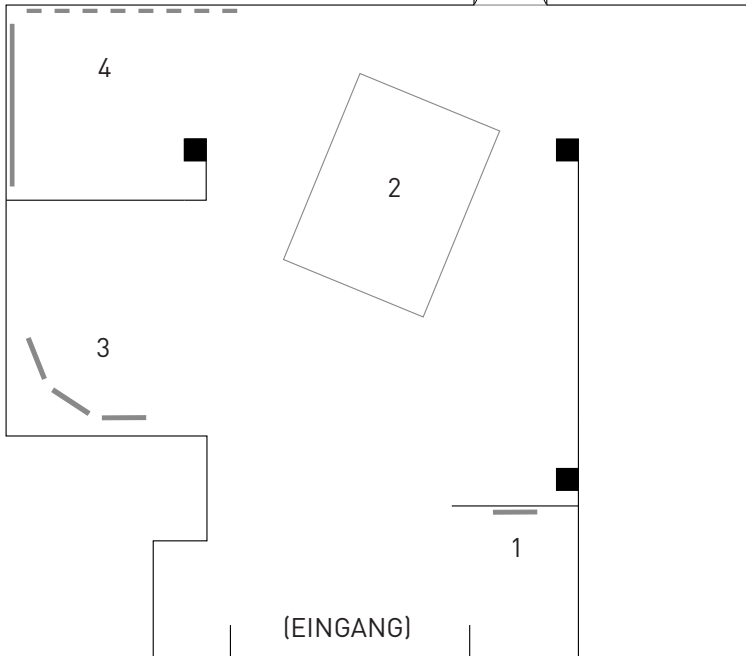
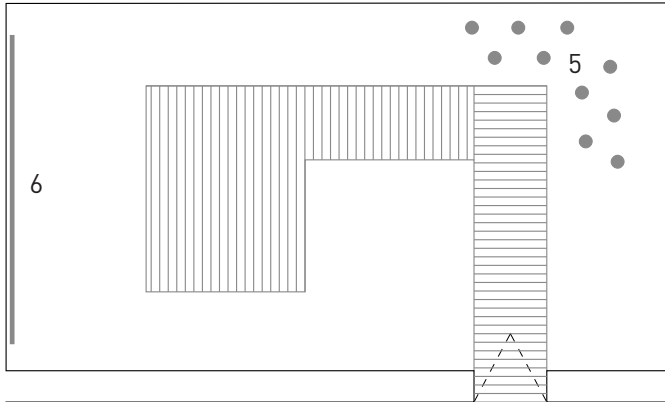
10 Das Videoessay „*Liquid ground*“ wird ergänzt durch weitere Kunstwerke, die um dasselbe Thema kreisen: „A history of cartography“, eine Reihe von Lichtboxen, die eine bestimmte Geste, die sich häufig auf historischen Porträts von Kartographen findet, ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt und so Kritik an der im Westen gängigen Praxis der Erschaffung von Raum übt. Es gibt ein Motiv, das sich auf allen Porträts von Kartographen aus der Geschichte wiederfindet: die weißen Hände der Porträtierten, die den Globus berühren oder festhalten. Die Fotografien dieser Serie stellen dieses vergrößerte Detail in den Mittelpunkt und verweisen damit auf die im Westen traditionelle Vorstellung von der Erschaffung von Raum, die so eng mit der Gier nach Besitz, Eroberung und Vereinnahmung verbunden ist.

Produziert im Rahmen des *DKV Seguros -Álvarez Margaride* Stipendiums mit Unterstützung von *LABoral Centro de Arte y Creación Industrial*.

ENAR DE DIOS RODRÍGUEZ**Liquid ground (2021)**

Der gleichnamige Videoessay ist das Herzstück des Projekts und beleuchtet die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und geopolitischen Vermengungen, die auf dem Grund der Weltmeere am Werk sind. „*Liquid ground*“ ist ein interdisziplinäres Projekt, das den Meeresgrund und seine Kartographierung zum Ausgangspunkt nimmt, um Diskurse über Kolonialismus, Ökologie und Repräsentation anzustossen. Zusammengesetzt aus einer Vielzahl von Found Footage – von Illustrationen der ersten weltweiten ozeanografischen Expedition mit der HMS Challenger (1858) bis zu neuesten Technologien und Visionen für den Meeresgrund. Das von der Künstlerin gesammelte Footage von Meerestieren, die im Haus des Meeres in Wien ausgestellt werden, hinterfragt die Beziehung zwischen Mensch und Tier. Es fügt dem Essayfilm eine weitere Ebene des Nachdenkens über die Verflechtungen des Menschen mit anderen Spezies hinzu. „*Liquid ground*“ ruft jene flüssigen Stoffe in Erinnerung, die uns in Wahrheit nähren und aus denen wir selbst bestehen.

12



-
- 1 **HANNELORE NENNING**
Spätwinter am Kalserbach bei Lana (2021)
Aquarell, 60x80 cm
- 2 **ELSA SALONEN**
Veden väelle (2019) 13
natürliche Elemente, gesammelt an der finnischen Ostsee
und ihren Küsten, daraus destillierte oder gemahlene Farben,
Glashaus, Glas, Silber, Licht, 350x260x260 cm
- 3 **ELSA SALONEN**
I Dive in the Ocean as in a Prayer (2021)
Ocker, Plastikmüll und Meersalz, gesammelt an der Karibik-
küste Kolumbiens, sowie Alaun auf Glas, Metallständer
(Am Boden: Muscheln, Plastikmüll, Meersalz, gesammelt an
denselben Stränden, Sand, Alaun-Kristalle), Dimensionen
variabel
- 4 **ELSA SALONEN**
Influence of the Moon on Bodies of Water (2020)
an diversen Küsten gesammelte Muscheln, Korallenskelette und
Kalkminerale auf Glas, Metallregale (gemalt zu verschiedenen
Mondphasen), Serie von acht Gemälden à 35x25 cm
- 5 **ENAR DE DIOS RODRÍGUEZ**
A history of cartography (2021)
Duratan-Drucke, Lichtboxen, Stativ
10 je 30x5 cm, unterschiedliche Höhen
- 6 **ENAR DE DIOS RODRÍGUEZ**
Liquid ground (2021)
Videoessay, 31:46 min

14 **ELSA SALONEN** machte ihren Abschluss 2008 an der Accademia di Belle Arti (Bologna, Italien). Die Orte, die sie für ihre künstlerische Arbeit auswählt, erstrecken sich von ihrem Studio in Berlin über das Finnische Archipel bis zu diversen internationalen Artist Residencies, wie Puerto Contemporáneo (2018) und Lugar a Dudas (2016) in Kolumbien oder SewonArtSpace (2014) in Indonesien. Salonens Werke waren schon an unterschiedlichsten Ausstellungsorten zu sehen, etwa im KINDL Centre For Contemporary Art (Berlin) und in der Schwartzschen Villa (Berlin), im Art Sonje Center (Seoul), in der Viborg Kunsthall (Dänemark) und im Museo de Arte Miguel Urrutia (Bogotá). Arbeiten der Künstlerin sind in privaten ebenso wie in öffentlichen Sammlungen weltweit vertreten, u.a. im Wäinö Aaltonen Museum of Art (Turku, Finnland) und im Museo d'Arte Contemporanea di Lissone (Mailand, Italien). Ihr kollaborativer und von umfassender Wissbegierde geprägter Ansatz inspiriert sie auch dazu, Vorträge, Screenings und Vorlesungen zu organisieren, zu Themen wie ‚Wissenschaft und Mystik‘ (Ama-Galerie und Ursa-Observatorium, Helsinki, 2017) oder ‚Denken wie ein Wald‘ (Acud Macht Neu, Berlin, 2016).

ENAR DE DIOS RODRÍGUEZ ist bildende Künstlerin; ihre interdisziplinären Arbeiten umfassen Videos, Fotografien und Installationen. In ihrer künstlerischen Praxis wählt sie aus bestehenden Bildern und Texten Materialien aus, die ihr dann als Ausgangspunkt für eine Erforschung des Poetischen und seines politischen Potentials dienen. Ihre jüngsten forschungsbasierten Projekte beleuchten die Erschaffung von Raum und die damit einhergehenden sozialpolitischen und umweltrelevanten Konsequenzen. Die Arbeiten der Künstlerin waren schon an unterschiedlichsten Orten zu sehen: z.B. im Contemporary Jewish Museum (San Francisco), in der Kunsthalle Wien, im Project Space (Melbourne), im Rucksack eines Freundes, im 45. Salón Nacional de Artistas (Bogotá), im LABoral Centro de Arte y Creación Industrial (Gijón) oder im Palazzo Strozzi (Florenz). Enar de Dios Rodríguez hat eine Reihe von Stipendien und Auszeichnungen erhalten, u.a. den Pixel Bytes + Film Production Grant, den Murphy and Cadogan Contemporary Art Award oder den Creadores Residency Grant. Sie hat an der Akademie der bildenden Künste in Wien, der University of California Berkeley oder der Stanford University Vorträge gehalten und ist Gründerin des Bay Area Online Exhibitions Archive, Mitbegründerin des Science-Art-Projekts SEEC Photography und Mitglied der Golden Pixel Cooperative.

15

16 **HANNELORE NENNING** ist freischaffende Malerinnen und Grafikerin. Sie studierte Malerei und Bildnerische Erziehung an der Akademie der bildenden Künste in Wien und schloss 1976 mit dem Diplom für Malerei ab. Ergänzend dazu belegte sie Grafik an der Wiener Hochschule für angewandte Kunst sowie Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien (Mag. phil.). Sie erhielt den Fuger-Preis (Zeichnung), Preise bei internationalen Wettbewerben für Aquarell-Malerei (Fondazione Sinaide Ghi, Rom; Premio Agazzi, Mapello), den Europäischen Förderationspreis der Frauenorganisation Soroptimist International 2001 für das künstlerische Umwelt-Projekt „Waters–River–Life“ sowie den Tiroler Umweltpreis für künstlerische Projekte (2002). Ihre Arbeiten sind in einer großen Anzahl von öffentlichen Sammlungen vertreten: Columbus Centre (Toronto, Canada); Graphische Sammlung Albertina (Wien); Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (Wien); Museum Schloss Bruck (Lienz, Österreich); Amt der Tiroler Landesregierung (Innsbruck), Niederösterreichisches Landesmuseum (Wien) u.v.m. Hannelore Nenning ist Gründungsmitglied der Künstlergruppe Nationalparkmaler.

DANCING AT THE EDGE OF THE WORLD

Programmzyklus Kunstpavillon & Neue Galerie Innsbruck 2021 & 2022
Kuriert von Petra Poelzl

17

*My imagination makes me human and makes me a fool;
it gives me all the world and exiles me from it.* Ursula K. Le Guin

Das Programm Kunstpavillon & Neue Galerie Innsbruck 2021/22 trägt den Titel *Dancing at the Edge of the World* und bezieht sich dabei auf die gleichnamige Essay-Sammlung von Ursula K. Le Guin. In dieser skizziert die Science-Fiction Autorin alternative soziale und gesellschaftliche Möglichkeitsräume, die nicht in einer kolonialen, patriarchalen und xenophoben Erzählstruktur verankert sind.

In einer pandemischen Gegenwart scheinen virulente gesellschaftspolitische Themen und die große Frage des Miteinanders aus dem Blickfeld gerückt zu sein. Der Nationalstaat übernimmt die Rolle des Krisenmanagers, während sich Visionen einer rückwärtsgewandten Zukunft verhärten, zieht eine historische Amnesie durch breite Teile der Gesellschaft. Doch ist nicht gerade diesem Moment das Potenzial inhärent spekulative Utopien und Gegenerzählungen zu akzentuieren, Formen des Zusammenlebens, des Miteinanders und der Empathie in einem lokalen und globalen Kontext neu zu verhandeln; und nach Möglichkeiten zu suchen, die Vielfalt auf unserem Planeten in alltägliche Überlegungen zu integrieren? Wie lässt sich die Beziehung zur Umwelt verantwortungsvoll gestalten?

Welche Formen des Zusammenlebens haben sich/oder könnten sich als gewinnbringend erweisen? Und wie kann ein bewusster Umgang mit der Vergangenheit und ihrem fortbestehenden Erbe gelingen?

18

Den Anfang machten die beiden Ausstellungen **Options** (Riccardo Giacconi, Kunstpavillon) und **Archives of Resistance and Repair** (Shiraz Bayjoo, Maeve Brennan & Onyeka Igwe, kuratiert von Lexington Davis und Julia DeFabo, Neue Galerie Innsbruck). Im Juni und Juli 2022 war die Ausstellung **The Dust** von Tianzhuo Chen im Kunstpavillon zu sehen. Der Programmzyklus endet mit der Gruppenausstellung **Bodies of Water**, mit Arbeiten von Hannelore Nennung, Elsa Salonen und Enar de Dios Rodríguez sowie einer Eröffnungs-Performance von Ursula Beiler.

Kuratorin: Petra Poelzl

Kuratorischer Text: Petra Poelzl

Technik: Paul Irmann, Lukas Klestil

frame contemporary art
finland



TIROLER KÜNSTLER*INNENSCHAFT
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION

KUNSTPAVILLON

INNS'
BRUCK



= Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



TIROLER KÜNSTLER:INNENSCHAFT
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION

Kunstpavillon: Mittwoch – Freitag 12.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Neue Galerie: Mittwoch – Freitag 12.00 – 17.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Künstlerhaus Büchsenhausen: Auf Anfrage

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a | 6020 Innsbruck | Austria

office@kuenstlerschaft.at

www.kuenstlerschaft.at

NEUE GALERIE INNSBRUCK

Rennweg 1 | 6020 Innsbruck | Austria

office@kuenstlerschaft.at

www.kuenstlerschaft.at

KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN

Weiherburggasse 13 | 6020 Innsbruck | Austria

office@buchsenhausen.at

www.buchsenhausen.at

